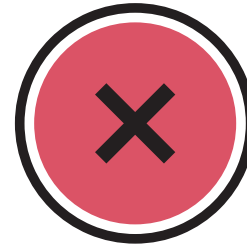






**Du hast ein Schild
für den Protest geschrieben.
Was steht darauf?
Bist du bereit weiterzumachen?**



**Du organisierst den Protest,
aber du hast vergessen,
deine Botschaft zu verbreiten.
Du hast zu viel Sorge,
dass niemand zum Protest kommt
und sagst den Protest ab.**





**Du hast die Botschaft
klar formuliert,
die Route an alle kommuniziert
und sogar Demorichtlinien
für Demonstrierende geschrieben.
Let's do this!**



**Du bist dir nicht sicher, ob du
deine Botschaft klar gemacht hast.
Haben wohl die Demonstrierenden
verstanden, worum es
im Protest gehen soll?
Was kannst du tun?**





**Du hast bei der Behörde
um eine Genehmigung gebeten,
die jedoch verweigert wurde.
Machst du weiter oder nicht?
Denke über die Gesetzgebung
in deinem Land nach und überlege,
ob du wirklich eine Genehmigung
brauchst oder nicht.**



**Du hast ein großartiges und
diverses Team zusammengestellt,
um den Protest zu organisieren.
So kannst du vielen verschiedenen
Stimmen Gehör verschaffen.
Du bist bereit, los geht's!**



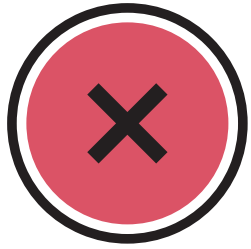


Du hast vergessen den Protest bei der zuständigen Versammlungs-Behörde schriftlich anzumelden. Was tust du? Überlege, welche Rechtsvorschriften in deinem Land gelten, und entscheide, ob du eine Meldung benötigst oder nicht.



Du hast den Protest bei der örtlichen Behörde angezeigt und dir auch eine Bescheinigung ausstellen lassen, weil du dich sicherer fühlst, wenn du sie dabei hast. Du druckst diese Bestätigung aus und nimmst sie mit auf die Straße. Weiter geht's!





Du beschließt, eine spontane Versammlung durchzuführen, ohne einen Antrag auf Genehmigung oder eine Versammlungs-Anzeige einzureichen. Deine Gruppe fühlt sich aber nicht sicher und ist kaum auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit dem Recht auf Protest vorbereitet. Du entscheidest, den Protest zu verschieben und davor eine Reihe von Workshops zu veranstalten, damit ihr in Zukunft besser ausgestattet seid und euch sicher fühlt.



**Glückwunsch!
Du hast von der zuständigen Behörde keine Untersagung oder Einschränkung bzgl. deines Protests erhalten. Somit kann der Protest stattfinden. Du kannst weitergehen.**





Dein Freund ist in letzter Minute abgesprungen, und du gehst allein auf die Demonstration. Wie geht es dir damit? Fühlst du dich sicher genug, um alleine beim Protest zu sein?



Du und deine Gruppe haben einen Sicherheitsplan und einen Treffpunkt für den Fall vereinbart, dass ihr auseinandergetrieben werdet oder euch verliert. Sehr gut, geh weiter!





Du erhältst eine Textnachricht von einer anderen Organisation, die sich dem Protest anschließt: „Wir haben beschlossen, den Protest bei der Fabrik frühzeitig zu beenden und dort zu streiken, seid ihr dabei?“. Was tust du? Gehst du zurück und besprichst es mit deiner Gruppe oder machst du weiter, ohne sie zu informieren?



Der Tag des Protests rückt näher und du stellst fest (bzw. wirst darauf aufmerksam gemacht), dass du mehrere potenzielle Partnerorganisationen, die zu dem Thema des Protests arbeiten, nicht kontaktiert hast. Du machst ein Brainstorming über den Wert von Netzwerken und Community und beschließt, den Tag des Protests zu verschieben.





Du hast deine Tasche mit einem aufgeladenen Handy, Wasser, einem Ausweis, Snacks und etwas Geld gepackt und bist gut versorgt und ausgestattet.



Du hast Safer Spaces innerhalb deiner geplanten Route festgelegt und die Zugänglichkeit und Erreichbarkeit überprüft. Du bist bereit, weiterzumachen!



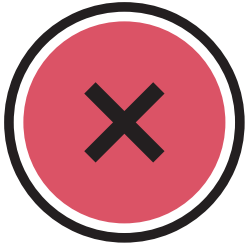


**Du stellst fest,
dass du vergessen hast,
deinen Ausweis mitzunehmen.
Was tust du?
Überlege, welche Gesetze
in deinem Land gelten
und ob du ihn brauchst oder nicht.**



**Du hast deine Kamera dabei, aber
sie passt nicht in deine kleine
Tasche. Du hast vorher nicht daran
gedacht, dass die Polizei deshalb
glauben könnte, dass du als
Medienvertretung oder Journalist*in
unterwegs bist und so ins Visier
geraten könntest. Du machst dir
Sorgen, dass das Konsequenzen
haben könnte. Was tust du nun?
Machst du weiter oder gehst du
nach Hause und nimmst eine
größere Tasche mit? Überlege auch,
warum du deine Kamera mitgenom-
men hast, wofür brauchst du sie?**





Du kannst nicht genau sagen, warum, aber auf einmal fühlst du dich überfordert und nicht mehr sicher. Der Akku deines Handys ist fast leer und du hast Durst. Du beschließt, nicht bis zum Ende der Route zu gehen und nach Hause zurückzukehren.

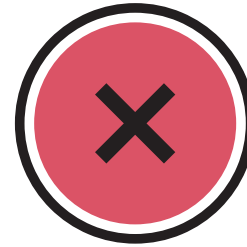


Das Awareness-Team kommt zu dir, fragt dich, ob es dir gut geht, und sagt dir, dass alles ruhig ist und sich alle an die Demo-Richtlinien halten. Du bekommst auch eine Wasserflasche. Du fühlst dich erfrischt und bist bereit, weiterzugehen.





**Die Polizei wendet Gewalt gegen-
über den Demonstrierenden an.
Was tust du?**



**Die Polizei greift in den Protest ein,
und Unruhe bricht aus.
Du hast Angst, dass die Situation
weiter eskalieren könnte
und entscheidest dich
nach Hause zu gehen.**





Gut gemacht! Du bist am Ende der Demoroute angekommen und bist bereit, dir die tollen Reden auf der Abschlusskundgebung anzuhören.



**Du siehst Leute, die gewalttätig zu werden scheinen,
und die Polizei nähert sich.
Zum Glück ist die Polizei gut in Deeskalationsmethoden ausgebildet und kann die Situation beruhigen.
Es passiert nichts. Mache einen weiteren Schritt in dieser Reihe.**





Du bist besorgt, dass mögliche Spannungen den Protest stören und dich in Gefahr bringen könnten. Du schaust dich um und siehst Leute, die gelbe Hemden tragen. Auf ihren Rücken steht „Demo-Beobachtung / Observer“. Du gehst auf sie zu und sie erklären dir alles über die Protestbeobachtung und deine Rechte als demonstrierende Person. Du bist beruhigt und kannst die Kundgebung jetzt genießen.